

# Das „dritte Reich“ bei Koch & Gierzel

Arbeiter Warnac nennt Arbeiterinnen Krüppel. Herr Koch jun. „verwarnt“ seine Kreaturen. Arbeiter, macht Schluss mit diesem Ausbeuterystem!

Bei der Firma Koch & Gierzel, Dresden, hat sich die Diktatur nicht mehr beschäftigen lassen. In diesem Betrieb steht eine Anzahl von Unternehmensöldlingen ihr Unwesen, das aller Beschreibung spottet. Diese gut bezahlten Kreaturen glauben sich schon im „Reich Adolfs“ zu befinden. Schlanke, willkürliche Belohnung der Allordpreise und Belohmungen der Arbeitsschafft gehörten zu alltäglichen Vorkommnissen.

Herr Koch jun. deutet nicht darauf hin, wie Abhilfe zu schaffen, und so liegt es an der Arbeiterschaft, durch geschlossene Abwehr an ihrer Ausläufer zu entledigen und den Unternehmer zur Kapitulation zu bringen.

Die Schikanen von Arbeitern in dieser Filiale des dritten Reiches macht immer größere Fortschritte. Es sieht in dieser Stunde so aus, als wollten sich manche „Herrschäften“ in ihren gesuchten Panzergrenadieren überbleiben.

Die kann zu beschreibende Allordshäberei in diesem Elend noch man zu konfrontieren, bei welchen sich manche dieser Kreaturen die Hitlerkrone aufsetzen möchten.

Der Abteilung Weißbad steht der frühere Laditzer Otto Samad, Dresden-ll 28, Reichenbacher Straße 30, vor, ein Antreiber, der sich wahrscheinlich bei seiner Frau zu Hause nicht melden darf und nun sein Kalb an den hoffstolzen Mädchen auslässt. Dieser Busch, der die wahnwütigen Allordpreise verteilt, läßt die Mädchen wie wild geworden an, trocken sich die Nässe und die Finger wundgerieben haben an dieser Arbeit. Dieser Samad läßt und brüllt dieser Tage die Mädchen folgender-

verwarnt worden sein. Also, so sieht es im dritten Reich aus, nicht bei den Arbeitern wird die Bekleidung verändert, sondern im Beisein des Arbeitervaters, sondern im Kreis seiner Meister wird dieser Mann ein wenig „verwarnt“. Vielleicht sind aber die Meister noch mehr angehauft worden zur Sicherhaltung der Koch & Gierzel-Vulturen.

Nun, Herr Prof. Dr. Director Ing. Koch sen. Sie wohnen ja in Wachwitz in einem prima eingerichteten Schloß mit einem schönen Park. Viele Jungen bewohnen nur die schöne Villa in Blauen wäre Ihnen zu klein gewesen, deswegen die Überstellung nach Wachwitz. Über läßt sich dort der Wein besser untersuchen? Sie vertreiben ja immer den Stankpunkt, daß Sie auch noch da wären und wenn Ihre Belegschaften Sie einmal brauchen, um Mithilfe zu beziehen, Sie sofort zur Stelle wären. Also bitte, es gibt Arbeit für Sie. Ihre Belegschaften sind bereit, über die in Ihren Betrieben bestehenden Sozialentommanen, über Allordshäberei, Heiligung von willkürlichen Allordpreisen usw. in einer öffentlichen Betriebsversammlung Ihren Personen Lust zu machen. Sollten Sie aber dazu keine Zeit haben, so sind auch Ihre Belegschaften jederzeit bereit, Ihnen öffentlich zu antworten.

Dabei berichtet es die Arbeiter von Koch & Gierzel ferner, daß Ihr Auftrag mit nichts zu einem großen Schloß und Park in Wachwitz doch einen Haufen haben muß.

Dass man sich nun auf Kosten der Arbeiter mit einem so gut trainierten Stab von Leibplätzen hohen Beamten und An-

## Durchführung der Bürgersteuer

Das Reichsgesetzblatt veröffentlicht eine „weite Verordnung zur Durchführung der Bürgersteuer 1932“, der wir folgendes entnehmen:

„Bei Arbeitnehmern, für die bei der nächsten auf die Sozialen folgenden Lohnzahlung ein Steuerabzug vom Arbeitslohn wegen Nichtüberbreitens der Grenze nicht einzubehalten ist, ermächtigt ihm der an diesem Tage einzuhaltende Teilbetrag der Bürgersteuer auf die Hälfte. Sich 1 findet keine Anwendung, wenn bereits wegen Ermäßigung des Verdienstes nach § 5 Abs. 3 Nr. 1 der Bürgersteuerverordnung auf die Steuerfalle nur der halbe Bürgersteuerbeitrag angefordert werden ist.“

Um bestehende Zweifel über die Höhe der Bürgersteuer zu beseitigen, zellen wir unten Seinen folgendes mit:

Die Stadt Dresden erhebt Bürgersteuer für 1931 mit 200% Zuschlag zu dem Verdienst von 6 Mark. Der unterste Sozialsteuerpflichtige beträgt demnach 21 Mark und für die Ebene 12 Mark. Dieser Satz ermächtigt ihn für Sozialsteuerfreie Personen auf 12 Mark und 6 Mark für die Oberstufe. Somit pflegt ermäßigte Soj bereits auf der Steuerfalle vermehrt ist, kommt eine weitere Ermäßigung auch für Sozialsteuerfreie Personen nicht in Betracht.

Die Verordnung gilt erstmals für den am 10. Februar 1932 gültig gewordenen Teilbetrag der Bürgersteuer. Arbeitgeber, die bei Sozialsteuerpflichtigen Personen bloßer Teilbetrag noch in der ursprünglichen Höhe in Abzug gebracht haben, sollen den zusätzlichen Betrag an den Steuerpflichtigen zurückzahlen oder bei der nächsten Bürgersteuerrate in Abrechnung bringen.

## Bienert-Proleten diskutieren

### Die Wunder des Fünfjahrsplanes

(Arbeiterkorrespondenz 246)

Der Bericht der Arbeitersstimme über die Erfolge des Fünfjahrsplans hat die Arbeiter der Bienertmühle ganz aus dem Hause gebracht. Ungläublich wird über die Mühl des Moskauer Sowjets, die täglich 50.000 Tonnen verarbeitet. Die Arbeiter, die täglich am eigenen Weihe den immer häufiger zu Tage tretenen Verfall des kapitalistischen Systems verfügen, können nicht glauben, daß dort im Lande der Arbeiter und Bauern sich ein solcher Aufstieg vollzieht.

Besonders von den Arbeitern, die bisher der SPD nahestanden, kann man hören: „Wie minderwertig muß doch die Arbeitersstimme ihre Fehler eingewähren.“ Andere wieder behaupten stief und fest: „Hier muß ein Drudschler vorliegen.“ Unseren Geistlosen haben vollauf zu tun, um alle Fragen über die Sowjetunion von Seiten ihrer Kollegen zu befriedigen.

Arbeiter von Bienert! Es ist ja kein Wunder, daß ihr den Errungenheiten des Regierungsrates russischen Proletariats unglaublich gegenübersteht. Jahrtausend haben euch eure Führer, die sich heute als „Eiserne Front“ vor euch hinstellen, bewußt falsch informiert. Mit Lügen und Hege glaubte die sozialdemokratische Presse die Wahrheit über die heroische Aufbauarbeit des russischen Proletariats unterdrücken zu können. Aber Lügen haben nur Feinde. Ungläubliche sozialdemokratische und parteilose Arbeiter haben mit eigenen Augen den Aufbau des Sowjetionus gesehen und haben begleitet den deutschen Arbeitern die ungeheuren Anstrengungen, die für den sozialistischen Aufbau in der Sowjetunion aufgezogen. Sie haben berichtet, daß dort die Werkstätten ihr eigenes Schicksal in die Hand nehmen. Die Russen haben ihre Ausbeuter zum Teufel gejagt und kennen keine Arbeitsslosigkeit und keinen Hunger.

Bienert-Proleten! Ihr verfügt täglich die Peitsche des Unternehmertums. Ihr sollt nicht müssen, jollt widerstandslos jeden Lohnabzug über euch ergehen lassen und immer weiter mit euren Frauen und Kindern im Elend verharren. So will es das kapitalistische System. In allen kapitalistischen Ländern Millionen hungernd und frierender Erwerbstreiber, aber Millionen und aber Millionen für die Polizei, Klassenjustiz und Kirche. Nur in Sowjetrussland gelangender Wohlstand, unauslöschliche Verbesserung der Existenz aller Wertlängen.

Die Welt kann euch nicht schwer fallen. Rächt euch ein in die rote Klassefront. Kämpft mit der KPD und RGO für ausreichende Löhne, für Freiheit und Brod! Werft die verlogene bürgerliche und sozialdemokratische Presse aus dem Hause und bestellt die Arbeitersstimme, die euch fortlaufend über die gewaltigen Erfolge des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion unterrichtet! Forderet von eurem Betriebsrat eine Belegschaftsversammlung, in der euch ein Außanddelegierter an Hand zahlreichen Beweismaterials die Wahrheit über die Lage des russischen Proletariats schildert!

## Heraus zur Sammelaktion für den Präsidentenwahlkampf!

### Schieds für die Wahl Hindenburgs

geben die Industriekapitäne, Schlotbarone und Krautjunker. Sie wissen, daß die Notverordnungsdiktatur ihnen gegen die hungrigen und frierenden Erwerbslose, gegen die ausgemergelten Arbeiter und Arbeiterinnen zur Aufrechterhaltung der kapitalistischen Ordnung dienlich ist, sie opfern.

### Betriebspolen, euer Kandidat ist Thälmann!

Die Kommunistische Partei ruft euch zum Kampf für ein menschenwürdiges Dasein, für ausreichende Löhne und Unterstützungen!

### Der Kampf der Kommunisten ist euer Kampf!

Ihr habt keine Schecks, ihr opiert am Lohntag einen Kampfgroschen für euren Kampf.

### für den roten Kandidaten Ernst Thälmann!

Zeichnet auf die Sammlerlisten der KPD zur Präsidentenwahl!

meinten: „Sie verfluchten Krüppel von Weibern“. Da sich natürlich die Mädchen gegen diese Freiheiten wehrten und diesen Untergang zum dritten Reich zur Hilfe stellten, da riefte dieser Nazi weiter: „Sind Sie ruhig, sonst haue ich Ihnen die Füßen auf. Ich halte Euch mit dem Kopf durch den Schrank oder sonst in eine Ecke“.

Nachdem der Arbeitervater von diesem Vorhang, der die gesamte Freiheitsfeste erregte, Kenntnis erhielt, wandte sich selbiger an Herrn Koch jun. und brachte dort die Bedrohung vor. Der große Mann, welcher über die ernste Angelegenheit nur lächelt, erklärte dann auf Verlangen des Arbeitervaters im Beisein desselben die Angelegenheit zu klären. Herr Koch jun., als Richter von drittem Reich hat nur seine Meister zu hören kommen lassen, so in diesem Kreis soll nun der Wartan für seine Freiheiten

treiben bereitstehen kann, ergibt sich daraus. Sehen Sie den hier aufgezählten Dingen nach, in der Abteilung Weißbad, wo dieser Antreiber Wartan sein Werk treibt, den Mädchen, die ihm die Anger wundertreiben, losar noch ihre Gehaltsentlastung von 5% raus.

Den Arbeitern der Firma Koch & Gierzel aber rufen wir zu: Tüdel nicht länger, daß man euch wie Vieh behandelt, denn eure Antreiber, die sich Ihnen im 3. Reich fühlen, führen auf die Strecke, wenn ihr nicht arbeitet. Stellt euch geschlossen hinter eure roten Betriebsräte und unterstützt ihren Kampf gegen die Antreiber, die euch bis auf Plat peinigen. Sleht geschlossen zusammen in der Abwehr gegen eure Feinde und schließt auch der RGO an, die den Kampf gegen eure Ausbeuter und Unterdrücker führt.

## 11 Chemnitzer Eisenbahner gemäßregelt

### Reichsbahndirektion will Arbeitnehmer mit Maßregelungen unterdrücken

Wir berichten Ihnen öfters von den Kampfmärschen, die die Eisenbahner auf den verschiedenen Dienststellen gegen die sozialistische Reichsbahndirektion ergreifen. Proletarientreis gegen die Notverordnung, paktische Aktionen. „Nur noch Nachricht“ annehmen, das waren die Kampfmärsche, die die Eisenbahner gegen ihre handelnden Löhne und Arbeitsbedingungen ergreift. Auch auf Eisenbahnerkreis 5 Chemnitz-Kappel organisierten die Arbeitern einen Proletarientreis gegen den Eisenbahnhof durch Kooperation. Nach dem Proletarientreis wurde der rote Betriebsrat Arig Seidler von der Eisenbahndirektion gemäßregelt. Die Arbeiter des Raumungsstrups waren heraus in den Proletarientreis. Die Röhrpolizei erschien auf der Baustelle, aber die Arbeiter streitten die frangierte Zeit. Die Direktion möglicherweise hinauf einen Arbeitstag. Die Empörung der Bahnarbeiter wurde dadurch noch verstärkt.

Um nun die rebellierenden Arbeiter mit einem Schlag los zu werden, hat die Bahndirektion jetzt weiteren Arbeitern des Raumungsstrups gefündigt. Sie sollen in 14 Tagen entlassen werden. Der Rügungegrund: „Beteiligung am Streik und wegen minderwertiger Arbeitsleistung“.

Schon die Begründung dieser Rügungen zeigt, daß es sich um Maßregelungen handelt. Wenn die Reichsbahndirektion mit Beteiligung am Streik nicht durchkommen sollte, dann wird sich wiederum Arbeiterschaften finden, die die Arbeit der Eisenbahner für minderwertig befindet; das haben ja Tausende von Arbeiterschaften bewiesen.

### Eisenbahner im Kampfe gegen den imperialistischen Krieg

#### Aufruf der Eisenbahner-Industrieleitung

Das Reichskomitee der RGO und die Reichsleitung der Industrie Eisenbahnen richten an die Eisenbahner einen Aufruf, in dem sie aufgetragen werden, im Kampf gegen den imperialistischen Krieg ihre Pflicht zu tun. In dem Aufruf heißt es:

Krieg im Osten, geführt von den Imperialisten, heißt Krieg gegen die Sowjetunion. Sowjetunion, das seinen sozialistischen Zunftplan beendet hat und an der Schwelle des zweiten fünfjährigen Planes steht, das den Sozialismus aufbaut, soll den imperialistischen Räuberhorden niedergeschlagen werden. Sozialistische Kämpfen gegen die imperialistische Intervention müssen die Sowjetunion zu ergreifen, entfaltet die 2. und die 3. Internationale eine wütende Heile gegen Sowjetunion. Das „Riesniederkrieg“ wird der Tattheit, daß eine heimliche Pläne zur Verdeckung der Tattheit, daß die Röhr und Autowerke, die Röhr und Autowerke der kapitalistischen Ausbeuter unerhörte und tödliche Kriegsgefechte gegen die französische Handlung Japans und der anderen Imperialisten ist in dem Organ des reformistischen Eisenbahnerverbands zu lesen. Um so mehr aber ruht man die Tatze für die „Eiserne Front“, jener Front, die den linken Flügel des Sozialismus darstellt. Nur den deutschen Eisen-

bahnen leitet eine ungeheure Verantwortung. Ohne die Eisenbahner könnten die Imperialisten Waffen und Munition nicht transportieren. Die revolutionären Eisenbahner, die während des Interventionskrieges 1917/18 durch die Verbindung von Waffen und Munitionstransporten ihre Sympathie mit Sowjetrussland zum Ausdruck brachten, müssen auch jetzt ihre revolutionäre proletarische Pflicht erfüllen.“

## Geleute-Rundgebung gegen Kriegsverbrecher

Bei einer Kundgebung des Internationalen Seemannsclubs Hamburg am 12. Februar, die von Seeleuten aller Länder stattgefunden wurde, wurde nachstehende Resolution angenommen:

„Die in großer Anzahl an der Kundgebung im Hamburger Internationalen Seemannsclub anwesenden Seemeute aller Länder erheben gegen den kriegerischen Überfall des japanischen Imperialismus auf die Arbeiter und Bauern Chinas und der Mandchukuo läutert. Sie begründen die Aufreite der Roten Gewerkschaftsinternationale und der I.G. und verpflichten sich, dahin zu wirken, daß alle Wasserstraßenarbeiter durch energische Aktion den imperialistischen Räubern die Rücksicht von Kriegsmaterial stoppen. Das Verhalten der I.G. und der Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale kommt einer direkten Unterstützung des verbündeten Feindes des Imperialismus in Ostasien gleich. Sie unterdrücken jeden Protest der Seemeute, Hafenarbeiter und Binnenschiffer gegen den Zoll- und Hafenraub der Reeder in allen kapitalistischen Ländern. Sie haben in Genf den Vertretern des Internationalen Schiffahrtsrates aufrädrisch zugestellt, daß von Jetten der

AL alles getan werden sollte, um jede Störung des Schiffahrtswerts zu unterbinden. Die Führer der I.G. sind offen eingewandt in die Front der Lohnräuber und der imperialistischen Kriegsverbrecher.

Wir Seemeute begrüßen deshalb um so mehr die Einberufung des ersten Einheitskongresses aller Wasserstraßenarbeiter der Welt durch die I.G., der die Errichtung einer internationalen Einheitsfront aller Wasserstraßenarbeiter im Kampf gegen Lohnraub und imperialistische Kriegsgefechte erreicht. Wir Seemeute begrüßen insbesondere die Friedensabschließungen der Sowjetunion, die in dem Abschluß der Rigaer Konferenz mit Finnland, Estland und Lettland in den nächsten Monaten ihren südlichen Ausdruck finden. Wir werden gegen alle Kriegspraktiken der Imperialisten die Friedenspolitik der Sowjetunion unterstützen. Die internationalen Schiffahrtsräte aufdrücklich zugestellt, daß von Jetten der

Hände weg von den chinesischen Somjegebieten;

Hände weg von der Sowjetunion!

## Internationale Wirtschaftskämpfe

### Norwegen

Hochkaräter in der Kriegsindustrie. Die Granamfabrik in Oslo hat seit dem Beginn des japanischen Raubhages auf dem Himmel über Belgien große Bestellungen erhalten. Granam wird zur Herstellung von Sätteln verwendet. Diese Bestellungen sind so groß, daß die Belegschaft bedeutend vergrößert werden mußte. Im Zusammenhang mit der Kriegsindustrie haben auch die norwegischen Aluminium- und Nitratfabriken zahlreiche Anträge auf größere Lieferungen erhalten.

### Belgien

Industrie arbeitet für Kriegstreiber. Das nämliche Organ der Kommunistischen Partei Belgien, Roode Baan, zeigt die Anpassung mehrerer Betriebe an die Arbeit für Kriegstreiber auf. Von de Reckine in Gent hat die Arbeit für Ausführung einer Bestellung auf 10.000 74-Millimeter-Geschütze aufgenommen. Ferner in Seraing stellt mehrere Schrotländer Guerres her. In den Betrieben Dale und Bacalan in Lüttich wurde gleichfalls mit der Herstellung von Geschützen begonnen.

### Rumänien

Eisenbahner demonstrieren gegen Lohnraub. Die Eisenbahner veranstalteten eine mächtige Kundgebung gegen die Herabsetzung ihrer Löhne, wobei es zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei kam. Die Polizei machte einen Feuerüberfall auf die Menge, wodurch zwei Arbeiter Verletzungen davontrugen. Auf ein Polizeioffizier wurde schwer verwundet, doch stirbt nicht. Es durch Schüsse seiner eigenen Peute oder aus der Menge, wie es die Polizei behauptet.

### Bulgarien

Buchdrucker in Sofia. Die Belegschaft der südlichen Buchdrucker-Drafferei „Janatoff“, etwa 40 an der Zahl, ist vor einigen Tagen in den Streik getreten. Der Streik richtet sich gegen den angelsächsischen Wohndienst. Die Streikenden fordern weiter die Einhaltung der sozialistischen Rechte. Die Polizei hat das Streikkomitee sowie die Streikpolizei verhaftet. In ihrem Auftrag an die Arbeiterschaft erläuterte die Streikenden, daß sie entschlossen sind, den Kampf bis zum vollen Siege zu führen. Der Streik steht unter Führung der unabdinglichen Arbeiterschaftsdekorationen.